

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Merseburg.

Nr. 285.

Halle, Montag den 9. Dezember 1918.

2. Jahrgang.

## Blutschuld der Spartakusleute in Berlin.

### Große Unruhen in München.

#### Auch in Dresden Blut geflossen. — In Chemnitz ein spartakistischer Streik vorbereitet.

In Berlin ist Blut geflossen. Im Augenblick, wo wir dies schreiben, sind die Ursachen, die zu den Zusammenstößen zwischen den Soldaten und zu dem Überbergreifen geführt haben, noch nicht geklärt. Wenn aber nicht alles täuscht, haben die spartakistischen Zirkel einen Widerstand der Soldaten herausgefordert und sie zu Demonstrationen gegen den Spetelklub und die der Spartakusbund im Berliner Volksmunde genannt wird, und ihre Führer Liebknecht und Luxemburg veranlaßt. Wer die Verhältnisse des Vollzugsrates angeordnet hat, ist noch in Dunkel gehüllt. Der Führer der Gruppe, die diese Verfassungen vornehmen wollte, ist verhaftet worden. Man weiß auch nicht, ob es aktive Truppen gewesen sind, auf deren Konto das Überbergreifen zu setzen ist. Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat das Generalkommando an die Jüdischerleier den Befehl gegeben, daß die Mannschaften alarmbereit auf die Straße gehen und Demonstrationen aus bestimmten Richtungen gestrichen sollen. Kurz nachdem die Soldaten im Vollzugsratsschiff im Abgeordnetenhaus erschienen waren und dessen Verhaftung ausgedrückt hatten, war der Volkskommissar Barth angekommen und hatte erklärt, daß der Rat des Volksbeauftragten keinen Auftrag zur Verhaftung des Vollzugsratsschiffes gegeben habe. Infolge dieser Erklärung mußten auch die Soldaten wieder abgehen. Später kam im Vollzugsratsschiff auch noch eine Erklärung des Rats der Volksbeauftragten zur Verlesung, in der der Rat den Verdacht zurückweist, den Auftrag zur Verhaftung irgendeines Mitgliedes des Arbeiter- und Soldatenrates gegeben zu haben; die Soldaten würden zu konterrevolutionären Zwecken mißbraucht, wenn sie zur Durchführung eines angeblichen Auftrages verwendet würden. Es ist also für jeden halbwegs vernünftigen Menschen völlig klar, daß der Rat der Volksbeauftragten oder eines seiner Mitglieder mit den beobachteten Vorgängen in Verbindung gebracht werden konnte.

Die Verhänger Volksfreiheit jedoch ist sich bereits völlig darüber im Klaren, daß die Ebert- und Scheidemann die Schuldigen sind, die die Gegenrevolution herbeiführen. Das nimmt aber die R. V. nicht bloß an, sondern sie hat allen Vernünftigen freilich sind sie auch danach! Eine gegenrevolutionäre Gruppe, sagt die R. V., nicht der das Reichstagsparlament und ruft Ebert zum Präsidenten aus, damit wir, wie der Sprecher jener Demonstration sagte, wieder zu geordneten Zuständen kommen. „Sturz des Berliner Vollzugsrates, eine Ordnungsgewalt, Unterdrückung der wirklich revolutionären Elemente mit Waffengewalt — das war das Ziel der Gegenrevolution“ — so freilich die R. V. bestimmungslos. „Der Verdacht liegt nahe, daß hinter diesem Ruf die Reichstagsparlamentarier stehen, die sich durch den Staatsstreich (sic!) von dem unangenehmen Drängen der radikalen Elemente befreien wollten, um dann die Revolution zu sabotieren.“ Für diese Annahme hat die R. V. natürlich nicht den geringsten Beweis. „Aber warum legt die Gegenrevolution ihre Hoffnung gerade auf die Reichstagsparlamentarier?“ Und so werden denn die Ebert und Scheidemann schuldlos der Beginnigung der Gegenrevolution bestraft. „Sie, die nicht laut genug schreien konnten gegen die Diktatur des Proletariats, sollen jetzt durch die Diktatur des Bürgers, durch einen konterrevolutionären Staatsstreich in den alleinigen Besitz der Macht gebracht werden. ... Jetzt herrscht Anarchie! Die Ebert- und Scheidemann — das ist die Gegenrevolution. Der Volkswortführer ist mangelhaft. Aber er hat die gescheitert.“ So wandelt sich im Laufe der Folger die R. V. die moralische Schuld anderer Menschen an den Vorgängen zu völliger Tatsachen-Gewissheit. Wenn es nicht Wahnsinn wäre, dann würden wir sagen, es ist ebenso gewisslose Geschwänderei. In maßvoller Weise darüber, daß sich das Volk und die Soldaten nicht nach ihren Kommandos richten, in der Erkenntnis, daß es bald zu Ende ist mit ihrer Herrschaft, ergeben sie sich in völlig unbeweisbaren Beschuldigungen, suchen sie im Trüben zu fischen, in der Hoffnung, daß doch etwas von ihren Beschuldigungen hängen bleiben werde. In dessen, ihre Verleumdungen sind in durchdringlich, daß bei den bevorstehenden Wahlen auch mit den tiefsten Unabhängigen, den Schwestern des Spartakusbundes, gründlich Abrechnung gehalten werden, ermöglicht der Herrschaft des organisierten Wahnsinns ein Ende gemacht wird.

Nicht minder rabiat wie die R. V. gebärdet sich die Freiheit, das Berliner Organ der Unabhängigen. Es vertritt die Anschauung, daß die Regierung diese Vorgänge gewollt habe. Sie sagt u. a.: „Ebert erkennt und weiß nicht besser zu tun, als dem Bürger (Spitz) die ebenfalls schon genannte Antwort zu erteilen. Aber er sagte ihm doch, daß die Regierung sich bisher stets mit den Arbeiter- und Soldatenräten verständigt hätte. Kröppel sieht die Freiheit in den Vorgängen eine Warnung vor der Gegenrevolution.“

Der Feind steht rechts. Die Warnung gilt vor allem den Reichstagsparlamentarier und ihrer Kreise, die die gegenrevolutionäre Forderung die unabhängigen Sozialdemokratie und die Spartakusgruppe unterteilt und gefördert habe. Von der Regierung verlangen wir, daß sie alles vorkläre, solche Vorgänge unmöglich zu machen. Der Verleumdungskampagne muß ein Ende gemacht werden, zuverlässige Revolutionstruppen solche Anschläge für die Zukunft von vornherein zur Unmöglichkeit zu machen.“

Die Freiheit ist also in der Form etwas maßvoller als die R. V. in der Sache unerschütterlich ist sich indes von ihr gar nicht. Auffällig ist es, daß von den unabhängigen Volksbeauftragten niemand im Reichstagsparlament war, als die Soldaten erschienen und die Vorgänge sich abwickelten. Das Schweigen der Haase und Dittmann ist sehr auffällig! Ganz im Sinne der R. V. gebärdet sich aber das Organ der Unabhängigen, die Rolle Fahren. Sie sieht die Schuld an den Vorgängen ohne Einschränkung auf die Regierung und sagt: „Die Soldaten, die sich zu diesem verbrecherischen Anschlag auf den Vollzugsrat haben mißbrauchen lassen, sind nicht die Schuldigen. Die wahren Verbrecher sind die Ebert- und Scheidemann. Ebert und Scheidemann, die seit Wochen die Soldaten aufheben, alle gegenrevolutionären Elemente in Schach nehmen und mit dem Völkchen des Volkswortführers eine wahre Pogromatmosphäre in Berlin geschaffen haben. Das Verbrechen muß geahndet, die Verführung der Ebert, Scheidemann u. a. muß mit eigener Faust in die der gemacht, die Revolution gerettet werden. Die ganze Macht an die Arbeiter- und Soldatenräte!“

Das ist der Wahnsinn, der auch in den Worten der R. V. tobt. Nur gebärdet er sich weniger methodisch. Was aber die Scheiteren anlangt, so werden sie nur von der Gegenseite, von den Spartakusleuten und ihren unabhängigen Freunden, betrieben. Die Folgen haben sie alle in zu tragen. Die Wälder der Spartakusleute, die durch Politik in die ganze Welt zu gehen, sind von ihnen selbst so oft verlinkt worden, daß es nicht Wunder zu nehmen braucht, wenn gegen solche gewalttätige Pläne einer verheerenden Widerheit die notwendigen Vorkehrungen getroffen werden.

Aus den herbeistrotzenden Berliner Wäldern ist ersichtlich, daß die Soldatenverbindungen herangezogen waren durch die Radikale, daß die Spartakusleute von drei Verleumdungen einer neuen Zirkel planten. Der Vorgänge einer früheren Spartakusversammlung hatte angekündigt, daß man nach dem Sturm auf das Polizeipräsidium demnach bewaffnet zum Kanzlerhaus ziehen und die sozialdemokratische unabhängige Regierung „absetzen“ werde. Daher war eine gewisse Nervosität berechtigt. Nach Berichten zahlreicher Augenzeugen, jagt der Vorwärts, die man von der anderen Seite natürlich bestritten wird, wurden die regierungstreuen Soldaten von den ihnen entgegenstehenden Spartakusleuten aufgefordert, ihre Waffen abzugeben und ihnen zu folgen. Da sich die Soldaten darauf nicht einlassen wollten, wurde auf sie geschossen. Sie erwiderten nur das Feuer und es kam zu einem Gemetzel, bei dem es auf beiden Seiten Tote und Schwerverletzte gab. Da die Überlegenheit der Soldaten gegen die schlecht bewaffnete Masse sehr groß war, ist die Zahl der Opfer auf der anderen Seite größer, als auf der des Militärs. Wie es in solchen Fällen nicht anders geht, sind leider auch Unschuldige der Schieberei zum Opfer gefallen. Die überaus traurigen Vorgänge in der Chauvestraße erklären sich aus dem gewissenlosen Treiben der Spartakusleute und der unzureichenden Erziehung von neun Zehnteln der Berliner Soldaten über dieses Treiben. Wenn heute die Spartakusleute mit der Beschuldigung kommen werden, die Regierung solle auf das Volk beschließen, so ist darauf zu erwidern, daß in der Chauvestraße Volk auf Volk geschossen hat, denn die Soldaten sind doch schließlich auch Volk. Die Soldaten haben den strengsten Befehl von der Kommandantur, die Waffen nicht zu gebrauchen, es sei denn im Fall unabweislicher Notwehr. Die Soldaten verweigern, daß sie sich tatsächlich in der Notwehr befinden haben. Auf keinen Fall sind sie blinde Werkzeuge einer höheren Macht, sondern sie sind freie Bürger der Republik wie wir, niemand zwingt sie, niemand erzieht ihnen, unzulässige Blut zu vergießen. Das Verhalten Eberts bei den Ereignissen vor dem Reichstagsparlament zeigt, daß die Regierung entschlossen ist, sich von ihrem Weg weber nach rechts und nach links abdrängen zu lassen.

Als bestes Mittel, den Spartakusbund von weiteren Vorhaben abzuhalten, haben wir hier empfohlen, ihm den Mordrechts willen des Volkes so rasch und so heftig wie möglich fühlbar zu machen. Dazu werden die Wahlen

zur Nationalversammlung das beste Mittel sein, und darum haben wir jeden Tag, den sie unumgänglich hinausgeschoben werden. Die bevorstehenden Arbeiter- und Soldatenratswahlen bilden wegen ihrer Unüberprüfbarkeit nur einen notdürftigen Ersatz. Aber auch hier haben die Gegner des Spartakus Gelegenheit, für ihre Überzeugung kräftig zu wirken. Der Stimmgäbel, wenn er gleichwertig angewendet wird, ist in inneren Kämpfen schließlich doch ein besseres Mittel als das Waffengewalt.

Zu der geplanten Verhaftung des Vollzugsrates wird gemeldet, daß der Polizeichef Ebert, im Stillen mit dem Rat der Volksbeauftragten hat sich jetzt schlossen lassen, daß der schmächtigere Mensch ist, der Anfang der vergangener Jahre nicht und sich bei seiner Vernehmung sehr vernünftig gebärdet. Seine Verhaftung erfolgte, weil er einen nicht ordnungsgemäß, jedoch mündlich noch schriftlich erteilten Befehl ausgeführt hatte. Es scheint sich um eine neue Auflage des Hauptmanns von Spandau zu handeln, über die man laffen konnte, wenn die Folgen der spartakistischen Gezeiten nicht so tiefstürzend wären.

### Eine Regierungserklärung.

Berlin, 7. Dezember. Der Rat der Volksbeauftragten richtet eine Forderung an die Bevölkerung Berlins. Der Rat der Volksbeauftragten hat sich jetzt schlossen lassen, daß der schmächtigere Mensch ist, der Anfang der vergangener Jahre nicht und sich bei seiner Vernehmung sehr vernünftig gebärdet. Seine Verhaftung erfolgte, weil er einen nicht ordnungsgemäß, jedoch mündlich noch schriftlich erteilten Befehl ausgeführt hatte. Es scheint sich um eine neue Auflage des Hauptmanns von Spandau zu handeln, über die man laffen konnte, wenn die Folgen der spartakistischen Gezeiten nicht so tiefstürzend wären.

Berlin, den 7. Dezember 1918. Die Reichsbeauftragten Ebert, Haase, Scheidemann, Handberg, Dittmann. Der Volksbeauftragte Barth war verhindert, an der Sitzung teilzunehmen; deshalb fehlt seine Unterschrift.

Das dieser Erklärung der Volksbeauftragten geht nur hervor, daß diese an den Vorkommnissen am Freitag keinerlei Schuld tragen.

Die Note Fahren des Spartakusbundes forderte um Verbannung der Anhänger zum Massenstreik gegen die Schuldigen, nämlich die Sozialdemokratie, auf. Am Schlusse des Auftrages heißt es: „Kein Kampf von der Regierung die wahren Schuldigen, die insamen Ebert, die Verfälscher der unaufgeklärten Soldatenmasse, die Ebert, Scheidemann und Genossen!“

„Energie! Geduld! Freiheit!“ heißt es auf zu handeln. Das blühende Verbrechen muß geahndet, die Verführung der Ebert, Scheidemann muß mit eigener Faust niedergemacht, die Revolution gerettet werden.

Nieder mit den Ebert, Scheidemann und Genossen! Die ganze Macht an die Arbeiter- und Soldatenräte! Aus Wut! Tut sie Ehre! Zum Kampf! Nieder mit den Blutsugeln seien Veranlassungen des Völkers!

Hoch die Revolution!

Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten ist jedoch die Aufforderung ohne Erfolg geblieben. In Marienlede 2 B. kamen von 12000 Arbeitern nur 500 zur Waffenversammlung und nur 300 stimmten für die Streikparole.

Außer den Unabhängigen, die unter freiem Himmel tagten, haben auch die Sozialdemokraten 13 Versammlungen abgehalten, mit denen der Wahlkampf eröffnet werden sollte. In einer der Versammlungen sprach Scheidemann an. Wenn es zu Unvorteil kommen, sagte er, mögen sich die an die Hals fallen, die Tag für Tag dazu aufrufen, sich zum Bürgerkrieg zu entschließen. Die Regierung Ebert-Scheidemann habe die schwersten Aufgaben zu lösen, die je in der Reichsgeschichte einer Regierung gestellt worden seien. 90 u. S. des Volkes können hinter ihn, und trotzdem sie die Regierung Tag für Tag auf einem falschen Fuß stehen. Das sei auf die Dauer ein durchaus unangenehmer Zustand. Die Folgen des gewissenlosen Vorgehens der kleinen Spartakusgruppe werde sein, daß wir in ein paar Wochen nichts mehr zu essen, und die Franzosen und Eng-



Belastungsmassnahme.

In neuerer Zeit mehren sich die Fälle, in denen der Polizei und deren Beamten bei der Verhinderung bündiger Handlungen von Zivil- und namentlich von Militärpersonen Schwierigkeiten bereitet werden...

Der engere Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrats zu Leipzig nimmt deshalb Veranlassung, erneut und nachdrücklicher darauf hinzuwirken, dass die Polizei mit alleiniger Ausnahme...

Die Polizeibeamten führen eine rote, Oberbeamte und Kontrollorgane eine gelbe Ausdehnung des A.- und S.-Rates zu Leipzig...

Leipzig, 7. Dezember 1918. Der engere Ausschuss des A. und S.-Rates zu Leipzig. Seeger. Schöning.

Beschlagnahme von Lebensmitteln.

Der engere Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrats zu Leipzig hat in seiner Sitzung vom 6. Dezember 1918 beschlossen, dass alle beschlagnahmten Lebensmittel der Gesamtheit aller im öffentlichen Geschäft in Leipzig angekauft werden...

Alle in der Amtshauptmannschaft Leipzig beschlagnahmten Lebensmittel sind der Zentrale des Arbeiter- und Soldatenrats bei der Amtshauptmannschaft Leipzig (Gemeine Deutscher) zu melden...

Arbeiter- und Soldatenrat Leipzig. Seeger. Schöning.

Beschluss des engeren Ausschusses des A.-u.-S.-Rates zu Leipzig.

Die Polizei ist beauftragt, gegen jede organisierte Handlung verbotlicher Militär- und Zivillisten einzuschreiten, insbesondere auch Festnahmen, Durchsuchungen und Beschlagnahmen vorzunehmen.

Sie hat alle Militärpersonen betreffenden Angelegenheiten alsbald an die zentralen Militärbehörden zu melden.

Der militärische Sachverhalt ist befristet, gegen strafbare Handlungen, auch von Zivilpersonen, einzuschreiten.

Er hat alle Zivilpersonen betreffenden Angelegenheiten alsbald an die Polizeibehörde abzugeben.

Leipzig, 12. November 1918. Der engere Ausschuss des A. und S.-Rates Leipzig. Seeger. Schöning.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Für einen frühen Wahltermin.

Die Generalversammlung der sozialdemokratischen Parteiorganisation für Berlin beschloss einstimmig folgende Resolution: Die heutige Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins für Berlin fordert schleunigste Einberufung der Konstituante...

Verlängerung des Waffenstillstandes.

Das französische Oberkommando hat die deutsche Oberste Oberleitung um Verlängerung des Waffenstillstandes ersucht. Die Zusammenkunft fand am 12. oder 13. Dezember vormittags in Trier statt.

Abklärung der augenblicklich in Deutschland herrschenden Verhältnisse durch die Entente.

Es zeigt sich immer mehr, dass die Entente jegliche Verhandlung mit Arbeiter- und Soldatenräten ablehnt. Folgender neuer Fall beweist es: In Wilhelmshaven hat der zur Kontrolle der Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen entsandte englische Admiral an den deutschen Admiral die Frage gerichtet, ob ein Norddeutsches Schiff irgend welche Vertreter von Arbeiter- und Soldatenräten mitnimmt...

Erwägungen und Aufgaben der Eisenbahner.

Der Deutsche Eisenbahner, das Organ des Eisenbahnerverbandes, rühmt die unheueren Fortschritte, welche die Eisenbahner in den wenigen Wochen seit Bestehen der sozialistischen Volkseigenheit gemacht haben: achtstündige Arbeitszeit, Befreiung der Arbeiter, einmalige Lohnzahlung, laufende Demobilisierung...

Neue Vorschriften für das Bäckerei- und Konditoreiwerk.

Für das Bäckerei- und Konditoreiwerk bringt die am 16. Dezember in Kraft tretende Verordnung des Reichs-Verordnungsamtes vom 2. Dezember wichtige neue Vorschriften. Der Arbeit-

geber wird unterliegt, wegen der Einführung des Achtstundentages Lohnabzüge zu machen. Bei Einführung erhöhen sich die Lohnsätze, doch in jedem Arbeitsjahre der bürgerliche Tagelohnarbeiter...

Schluss mit den Spartakusleuten.

Während die Berliner Freiheit mit den Spartakusleuten unentgeltlich durch die und dünn markiert, ist die Presse der Unabhängigen in der Provinz vielfach ganz anderer Ansicht. Es erklärt z. B. die Weizsäcker Zeitung, die unterdessen durch das Verlangen der Spartakusleute nach Wahlung eines Parteitagungs, aber nicht um, wie diese Meinung, mit der Verteilung abzugeben, sondern um mit den Spartakusleuten Schluss zu machen...

Die Lage im Kohlenbergbau.

Im ober-sächsischen Verbaurevier wurden am Freitag 5071 Eisenbahnwagen gestellt, am Sonnabend morgen 5863 Wagen angefordert (wegen normal etwa 12000). Im rheinisch-westfälischen Steinkohlenrevier sind am Freitag 14300 Wagen gestellt worden...

Verfehlte Forderung der Arbeitsbedingungen.

In der nächsten Woche wird durch das Reichsministerium dem Staat der Arbeitsvertrag als Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Organisationen der Arbeiter und Unternehmer Gegegenstand werden. Die Verwirklichung des Entwurfes ist erst zu erwarten, wenn die Vorlage dem Rat der Volksoberaufsicht erst haben wird...

Frauen als Wahlberechtigte.

Es sind Zweifel darüber geäußert worden, ob die beschriebenen Abhängigkeiten zur Durchführung der neuen Vorschriften für die Frauen zur beschleunigten Beratung des Reichstages vorzuziehen sind...

Dänemark.

Eine Volkseigenen-Verfassung.

In Helsingborg auf Vandalenland der Kopenhagener Polizei, wie das Kopenhagener Extrablatt meldet, ein vornehm aussehender russischer Russe verhaftet, der sich Sineski nannte und angeblich Kopenhagener Beobachter der russischen Revolution war...

Sachsen und Nachbarstaaten.

Neuorientierung der Konfessionen.

In einer erweiterten Sitzung hat der Vorstand des konfessionellen Landesvereins eine Entschließung angenommen, in der festgestellt wird, dass der Verein einmütig eine Organisation in der neu gegründeten Deutschen Nationalen Volkspartei...

Wrauenhafte Zustände in der Landes-Fürsorgeanstalt Auerbach.

Der A. u. S.-Rat in Joidach hat die Verhältnisse in der Landes-Fürsorgeanstalt Auerbach und geraden armenhafte Zustände vorgefunden. Die meisten der Häftlinge leben nur von der Feststellung des gleich hinzugezogenen militärischen Bezugs an totaler Unterernährung...

Verammlung.

Wohin treiben wir? Was wird aus uns? Diese Fragen luden gestern in der Albertstr. 47. W. G. O. G. und Verbandsorganisator Gull. Schneider in einer vom Leipziger Bürgerausschuss einberufenen Versammlung zu beantworten. Kurz nach 1/2 Uhr mußte die Sitzung wegen Überfüllung abgebrochen werden.

Der erste Vortrag hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die zweite Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die dritte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die vierte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die fünfte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die sechste Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die siebte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die achte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die neunte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die zehnte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die elfte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die zwölfte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die dreizehnte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die vierzehnte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die fünfzehnte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die sechzehnte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die siebzehnte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die achtzehnte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die neunzehnte Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die zwanzigste Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Die einundzwanzigste Rede hatte an der Spitze die Frage: Wo ist das Ziel? Das ist eine gewöhnliche Frage, die Revolution ist der Partei die herabzukommen. Jugendliche Personen sind besonders hier in Leipzig auf abenteuerliche Weise gelockt worden.

Letzte Nachrichten.

Freitag, 9. Dezember. Aus Leipzig wird gemeldet: Die Nahrungsmittelevermittlung hat die Befreiung für den Handel mit Getreide, Mehl und Salz aufgehoben. Außerdem erlaubt die Befreiung von Kaffee.

# Vorteilhafte schöne Weihnachtsgeschenke.

Die mit \* versehenen Waren werden ohne Bezugchein verkauft.

## \* Seidenstoffe

\* Prima Kleiderseide  
matt und hochglänzend, 85-90 cm breit,  
à Meter 41.00 36.50 und 37.00 M.

\* China-Krepp  
für Kleider und Blusen in vielen Farben,  
100 cm breit,  
à Meter 44.00 40.00 und 34.00 M.

\* Für Kostüme und Mäntel:  
Gute, schwere Körper-Seide in modernen,  
schönen Farben, 80-100 cm breit,  
à Meter 56.00 55.00 und 48.00 M.

\* Moderne Blusen-Seiden  
großes Sortiment in Streifen und Karos,  
44-50 cm breit, à Meter 12.50 M.

\* Neue Batik-Seiden  
in wundervollen Farben, 90 cm breit,  
à Meter 42.00 M.

\* Besatz-Seiden  
in sehr vielen Farben, 44-50 cm breit,  
à Meter 21.00 18.00 und 14.50 M.

**Wollene  
Kostüme und Kleiderstoffe**  
schwarz, farbig u. meliert, 130-140 cm breit,  
à Meter 40.00 30.00 22.00 22.00 M.

## Damen-Konfektion

Mantelkleider, Paletots,  
Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen,  
Morgenröcke, Strickjacken,  
Kinder-Kleider und -Mäntel,  
neue Formen, große Auswahl.

## \* Pelzwaren

\* Pelzkragen, -Muffen, -Hüte  
\* Pelz-Aermelaufschläge, Pelz-  
besätze

\* Pelz-Kinder-Garnituren  
\* Pelz- und Feder-Boas  
große Auswahl, modernste Formen.

\* Seidene Hauben und Schals  
\* Seidene Unterröcke

\* Schwarzseidene Schürzen  
\* Weiße Tüdel- und Kinder-  
schürzen

\* Farbige Tüdel- und Schürzen  
mit Trägern - aus Schleierstoff.

## \* Herren-Artikel

\* Kragen, Manschetten, Servietten  
\* Oberhemden-Einsätze  
\* Krawatten, seidene Halstücher  
\* Seid. Taschentücher, Hosenträger  
\* Sockenhalter, Krage- und  
Manschettenknöpfe

## \* Handschuhe Strümpfe

für Damen, Herren und Kinder.

\* Fäustlinge für Damen  
\* Kinder- und Wickelgarnaturen  
\* Einlegesohlen Pelz und Filz  
Wollene Strickwesten für Damen  
Wollene Schwiiger für Kinder  
\* Zellstoffschwiiger für Kinder  
\* Kinderhauben und Südwesten

## \* Handarbeiten

\* Vorgezeichnet, angefangen und  
fertig gestickt in überaus großer Aus-  
wahl mit dazu passendem Stickmaterial.  
\* Wasch-, Kunst- und Perlseide  
geben wir auch ohne Handarbeit ab.

## \* Weißwaren

\* Kragen, Fischus, Kinder-Garnitur.  
\* Rüschen, Spitzen  
\* Schleifen jeder Art  
\* Gestickte Taschentücher

## \* Ketten + Broschen

\* Ledertaschen  
\* Perl-Taschen und -Beutel  
\* Seidene Taschen und Beutel  
\* Kindertäschchen, Haarschmuck

## \* Schleier

\* Gefüllte u. ungefüllte Nähkästen  
\* Korsetten, Büstenhalter  
\* Kinder-Leibchen

## \* Kleinmöbel

\* Weiß lackierte Holzbetten und  
Schränke  
\* Zellstoff-Matratzen, 1- und 2-teilig  
Drell-Matratzen  
\* Künstler-Gardinen  
\* Halbstores, Brisesbises  
\* Gardinenstangen Holz und Metall

Jeder Gegenstand am Lager ist mit deutlicher Preisangabe versehen.

# Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22/23.

## Spielwarenhaus Rud. Weibezahl

Obere Leipziger Straße 66

bietet eine herrliche Auswahl  
in

## Puppen und Spielwaren

an.  
Infolge des frühzeitigen Ladenschlusses bitte ich meine verehrte Kundschaft, den Einkauf nicht auf die letzten Tage zu verschieben und den Einkauf gütigst in den Vormittagsstunden vorzunehmen.



Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen.

Sprechzeit 7 1/2 - 8 1/2, 2 1/2 - 3 1/2 Uhr.  
Anmeldungen für Hausbesuche möglichst von 7-9  
und 2-4 Uhr.

**Dr. med. Hermann Ulrich**  
Kaiserplatz 14. - Fernruf 5497. [1726]

Aus dem Felde zurückgekehrt, führe ich  
**Stimmungen**

und Reparaturen von Pianos und Flügeln  
wieder selbst aus. Bestellungen erbittet  
**Herm. Lüders** [1751]

Mittelstraße 9-10  
Beste Pianohandlung am Platz

**Große Ulrichstr. 50**  
I. Obergeschoß. [1800]

**Ausstellung von Möbeln**  
für Küchen, Schlafzimmer  
und Wohnräume.

Besichtigung und Annahme von Kaufanträgen  
denselbst täglich von 9 bis 3 Uhr

Hallesche Fürsorgestelle für  
Wohnungseinrichtungen G. m. b. H.

Arbeiter, abonniert auf die Volksstimme!

## Erdarbeiter

für Abraumbetrieb  
finden dauernde Beschäftigung.

## Elektrowerk A.-G.

Grube Golpa. Post Zschornowitz, Bezirk Halle.  
Bahnhofstation Burgkernitz.

## Dienstmädchen

fröhliches, keitiges, für Stall und Feld, Mühlengut,  
hoher Lohn. Zu machen bei Oberinspektor Hirsch,  
Halle, Alte Promenade 6, Portal 1.

## Mehrere Genossen

zur Leitung der Wahl für die National-  
versammlung, für einige Kreise im Regie-  
rungsbezirk Merseburg gesucht. Die Genossen  
müssen bis zum Schluß der Wahl völlig zur  
Verfügung stehen. Rednerische Fähigkeiten er-  
wünscht, aber nicht Bedingung. Meldungen bis  
zum 25. Dezember beim Unterzeichneten.  
Sozialdemokrat. Bezirkssekretariat Halle a. S.  
H. Dreißer, Burg 42-44.

## Kleider- und Kostümstoffe

in Wolle, Seide, Samt- und Schleierstoff  
Große Auswahl o. vorteilhafte Preise [507]  
im Kaufhaus H. Etkan, Leipziger Straße 87.

## Stadt-Theater

Dienstag, 10. Dezember  
Anfang 7.30 Uhr. Ende 10 Uhr

Die vorsichtige Jungfrau.  
Puppenspiel von Walter Garsian.  
Mittwoch nachm.: Schneewittchen, abends: Cool  
fan tutto.

## Wiederholung wegen Ueberfüllung.

## Thalia-Säle

Morgen Dienstag, 10. Dez.,  
abends 8 Uhr:

## Die Trennung von Kirche und Staat.

Vortrag v. A. v. Broecker.  
Freie Aussprache.  
Eintritt 20 Pfg. [1801]  
Bitte um rechtzeitige Vert.-abg.



Die Wochen mit nur in einer Zeit angelegt worden, das eine ...  
5. In manchen Fällen ist die Zusammenlegung der Betriebe zur ...  
Diese grundsätzlichen und organisatorischen Fehler bei Ausschreibung ...

Die grundsätzlichen und organisatorischen Fehler bei Ausschreibung ...  
Kandidat ist bis zu einer Stunde nicht erfolgt. Wir begnügen ...

### Soldatentrat zu Halle.

Die Sitzung des Soldatentrats am Sonnabend begann mit der ...  
Anerkennung Rosenberg gibt dann einen kurzen Bericht der ...

Anerkennung Rosenberg gab dann einen kurzen Bericht der ...  
Anerkennung Rosenberg gab dann einen kurzen Bericht der ...

Anerkennung Rosenberg gab dann einen kurzen Bericht der ...  
Anerkennung Rosenberg gab dann einen kurzen Bericht der ...

### Jur Kartoffelnot.

Von unabhängiger Stelle gehen uns folgende Mitteilungen zu: ...  
Die Kartoffelnot, die vor einigen Wochen in Halle ...

## Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Vom 16. Dezember 1918 an darf daher auf solche Karten Gebüh ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...  
Auf die Karte nicht mehr beauftragt werden. Den Verbänden ...

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!

Dem ersten Tage der Umwandlung an ging das Schreiben des ...  
Genossen! Werbt Mitglieder für die Partei!